

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

113 (24.9.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 113.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 24. September

Einrückungsgebühr pro gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Sept. Allseitige Freude erregte bei den Theilnehmern der heutigen Versammlung des engeren Ausschusses der national-liberalen Partei das Erscheinen des Abgeordneten Landgerichtsdirektors Fieser. Seine Wiederaufnahme der politischen Thätigkeit ist wohl das beste Zeichen dafür, daß er seine schwere Krankheit glücklich überstanden hat, wenn auch noch nicht völlige Wiederkräftigung eingetreten ist. Da aber der alte Humor wieder auflebte, hoffen die vielen Freunde des gelehrten Parteiführers, daß zum frischen Geiste sich bald wieder die vorher vorhandene jugendliche Frische des Körpers gesellen werde.

* Durlach, 22. Sept. Als Hauptgeschworene für die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals 1896 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Reichard Jordan, Bürgermeister in Grödingen, und Julius Mittell, Bürgermeister in Jöblingen.

t. Durlach, 23. Sept. Dem neuesten Rechenschaftsbericht der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ entnehmen wir, daß die Rettungsstationen der Gesellschaft im letzten Jahre 11 Mal mit Erfolg thätig gewesen sind. Es sind im Ganzen 50 gefährdete Menschenleben gerettet worden und zwar 42 durch Bote, 8 durch Raketenapparate, und es ist dadurch die Zahl der seit Begründung der Gesellschaft durch deren Geräthschaften geretteten Personen auf 2232 gestiegen. Es wäre zu wünschen, daß dieser so segensreich wirkenden Gesellschaft allenthalben auch in unserem Lande eine regere Theilnahme entgegengebracht würde. Näheres wird aus den in den nächsten Tagen zur Ausgabe kommenden Jahresberichten zu erfahren sein.

* Durlach, 23. Sept. Den Herren Landwirthen zur Nachricht, daß bei dem Proviantamt zu Karlsruhe die Roggen- und Haferankäufe bereits begonnen haben. Die Naturalien werden auch in kleinen Mengen angenommen und nach Beschaffenheit zu den Tagespreisen sofort gegen Quittung bezahlt. Die Angebote sind direkt unter Beibringung oder Einsendung von Musterproben von mindestens ¼ Liter zu machen. Ein schriftliches Angebot muß die zu

liefernde Menge, den geforderten Preis frei Magazin des Proviant-Amtes und die Angabe der Zeit enthalten, in welcher die Einlieferung längstens erfolgen kann. Beide Körnerarten müssen von guter Beschaffenheit, vor der Zufuhr gut gereinigt, trocken, gesund, nicht be- regnet und frei von Auswuchs und Rostbrand sein. Fremde Beimischungen von Unkraut-Sämereien dürfen nur in ganz geringem Prozent- sätze vorkommen. Roggen wird bei der geringsten Beimischung von wildem Knobloch nicht an- genommen. ¼ Liter Roggen muß mindestens 179 Gramm, ¼ Liter Hafer 112 Gramm wiegen. Heu und Roggen-Stroh wird ebenfalls noch beständig angekauft. Das Heu muß süßes Wiesenheu vom ersten Schnitt und bester Be- schaffenheit sein. Es soll eine frische Farbe und kräftigen Geruch haben, muß gut gewonnen und darf nicht mit nahrungslosen oder schädlichen Kräutern vermischt sein. Das Roggen-Stroh muß gut und trocken eingebracht und mit dem Flegel oder einer sogenannten Bretdreschmaschine gedroschen (Nichtstroh) sein. Es darf nicht mit Disteln, Bodengras u. s. w. vermengt, darf nicht schimmlich sein, nicht dumpfig riechen und nicht von Mäusen angegriffen sein.

Mosbach, 20. Sept. Der katholische Pfarrer von Schloßau wurde von der Straf- kammer wegen an einer Sonntagsschülerin be- gangenen Sittlichkeitsverbrechens zu 1½ Jahren Gefängnis verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Kehl, 21. Sept. Gestern Mittag stürzte in der Nähe von Fort Kirchbach ein mit 17 Personen besetzter Postomnibus die an dieser Stelle zwei Meter hohe Böschung der Straße ab. Eine Person wurde schwer, sechs leicht verletzt. Die Passagiere konnten nur durch die eingeschlagenen Fenster aus dem Wagen.

Deutsches Reich.

* Seit Montag weilt Kaiser Wilhelm wieder in seinem inmitten der Wälder Githanens gelegenen Jagdschloße Rominten, in dessen Einsamkeit der erlauchte Monarch auch die- zmal, wie schon seit Jahren, Ruhe und Er- holung von den Anstrengungen der Mandver- zeit zu suchen pflegt. Voll und ganz gibt sich hierbei der hohe Herr dem Vergnügen des edlen Waidwerkes hin, zu dessen Ausübung sich

die meilenweiten überaus wildreichen Forsten der Rominter Haide ganz besonders eignen. Nach den vorläufigen Bestimmungen gedenkt der Kaiser bis etwa zum 3. Oktober in Ro- minten zu weilen.

Berlin, 21. Sept. Dem Kaiser wurden vorgestern im Schloß vier Hereros aus der Kolonialabtheilung der Gewerbeausstellung vom Grafen Schweinitz vorgeführt. Der Kaiser entließ die Hereros, wie die Abendblätter melden, mit der Ermahnung, sie sollten sich stets so brav halten und dem deutschen Vater- lande allezeit Ehre machen.

Berlin, 20. Sept. Zu dem Vorfalle in Opaleniza bemerkt der „Hannov. Courier“: „Die neuesten polnischen Ausschreitungen in Opaleniza haben wieder einmal zur Evidenz bewiesen, wie weit die polnische Ueberhebung durch eine verkehrte Behandlung der polnischen Bevölkerung gediehen ist und daß sich die Deutschen in jenen Gebieten thatsächlich in einer oft recht schwachen Vertheidigungsstellung befinden. Daß der Kaiser über den Vorfalle Bericht eingefordert hat, beweist, daß man jenen Rohheiten in Opaleniza auch an höchster Stelle eine symptomatische Bedeutung beilegt. Man wird jetzt in Regierungskreisen hoffentlich für immer davon geheilt sein, die Polen durch Nachgiebigkeit gegen ihre Anmaßungen zu gewinnen.“

Der Landtag in Detmold hat nach bewegten Debatten den sogen. Schiedsvertrag (Niederlegung eines Schiedsgerichts zur Ent- scheidung des Thronfolgestreits durch 6 Reichs- gerichtsmitglieder unter dem Vorsitz des Königs von Sachsen) mit Mehrheit angenommen; ebenso die dadurch bedingte formelle Abänderung des Regentenschaftsgesetzes, diese jedoch in mehr ver- klausulirter Fassung, als die Regierung vor- geschlagen hatte.

Die englischen Arbeiterführer, die in Hamburg und Bremen ausgewiesen worden sind, hat nunmehr auch das gleiche Schicksal im Großherzogthum Oldenburg ereilt. Eine in Nordenham geplante Versammlung von Seelenten wurde verboten.

Mez, 21. Sept. Der Großherzog von Baden, welcher heute hier eingetroffen ist, reist morgen Früh zu den zwischen der Saar und der Nied stattfindenden Korpsmanövern weiter.

Feuilleton.

63)

Falsches Spiel.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Melwig wollte einige Schritte seitwärts machen, um seinen geladenen Revolver, der neben seinem Bette auf einem Tischchen lag, sich herzulangen, als er an einen Stuhl stieß. Joe Catton wandte blitzschnell den Kopf und schlang sich auf die Fensterbank, doch Melwig kam ihm zuvor, denn bevor er den Sprung aus dem ziemlich hohen Parterre-Zimmer machen konnte, hatte jener ihn zurückgerissen.

Sie rangen lautlos mit einander, nur das schwere Athmen der beiden Gegner war zuweilen hörbar. Es mochte Catton seltsam genug er- scheinen, daß Melwig keine Hilfe herbeirief, oder hatte dieser Furcht, alsdann verloren zu sein? Der wüste, verbrecherische Amerikaner befand sich in einer schlimmen Lage, ließ er seinen Gegner los, um zu fliehen, dann hatte er eine Kugel im Rücken, bevor er das Freie erreicht. Er mußte also selber diese gefährliche Waffe haben, kalkulirte Joe, und suchte demgemäß im Ringen Melwig vorwärts zu drängen, um in den Bereich derselben zu kommen.

„Hund!“ knirschte er, als der handfeste Wucherer ihm die Kehle umspannte, „also du oder ich!“

Er hatte den linken Arm freibekommen, in der nächsten Minute blitzte ein Messer in seiner Hand, Melwig taumelte mit einem heiseren Wuthschrei empor und hielt sich den rechten Arm, aus dem das Blut hervorquoll.

Joe Catton sprang auf und blieb dann wie erstarrt stehen. Auch Melwig, der in einen Sessel niedergesunken war, sah wie betäubt auf Ebba Regina, die geräuschlos eingetreten war, den Revolver ergriffen hatte und kaltblütig die Mündung desselben auf Catton gerichtet hielt.

„Du bist es wirklich?“ stöhnte Melwig, „das nenne ich zur rechten Zeit kommen, Kind, der Räuber, der Mörder, den ich unter mein Dach aufgenommen habe, hat mich gestochen. Wo hat er die Cassette?“

„Geh' zum Doktor, Onkel!“ sprach Ebba Regina ruhig, „wede ihn und laß' dich verbinden. Ich will mit diesem da schon allein fertig werden.“

„Geh!“ setzte sie gebieterisch hinzu.

Melwig gehorchte, er schlang sein Taschentuch um den Arm und wankte hinaus. Die brennende Wachskerze, die sie mitgebracht, stand im silbernen Leuchter auf dem Nachtschrank, während eine kleine, sogenannte Diebs- Laterne ein Dämmerlicht verbreitete. Es war in

der That ein seltener Zufall, daß Ebba Regina gerade im entscheidenden Augenblick erschienen war. Eine seltsame Angst hatte sie nach ihres Onkels Entfernung plötzlich erfaßt, eine Angst vor Joe Catton, der mit ihnen unter einem Dache und zu jedem Verbrechen fähig war. Sie wußte dies selber am besten. Und dieser Mensch war in ihrer Nähe, dort im Todtenzimmer, nur durch einen langen Korridor, der nach einem angebauten Flügel führte, von ihr geschieden. Hatte man jetzt, wo Alting todt war, nicht Alles von ihm zu befürchten? —

Diese Idee, die ihr blitzschnell durch's Gehirn fuhr, jagte sie empor. Sie warf einen Mantel über, nahm das Licht und eilte, wie von einem gespenstlichen Schreden gejagt, zum Onkel, um diese fürchterliche Nacht in seinem Zimmer zu durchwachen —

So erschien sie plötzlich und wurde seine Retterin.

Joe Catton kannte Furcht im Grunde nur vom Hörensagen, das heißt, was man eigentlich unter Furcht versteht. In diesem Augenblicke, angefaßt dieser wie aus dem Fußboden ent- stiegenen Erscheinung fürchtete er sich wirklich. Sein gemeines Gesicht war weiß bis an die Lippen, der kräftige Mann zitterte wie ein Kind. Er hatte vor der „Lady“ einen fast abergläubischen Respekt, mehr als vor der geladenen Waffe.

Spanien.

* Ueber den Aufstand auf den Philippinen laufen immer wieder böse Nachrichten in Madrid ein, sie machen in der spanischen Hauptstadt einen peinlichen Eindruck. Die Absendung weiterer Verstärkungen nach den Philippinen wird kaum zu vermeiden sein, obwohl schon an 10 000 Mann spanischer Truppen dort stehen. Der Ministerpräsident Canovas hat erklärt, daß er zu jedem Opfer bereit sei, um das Vaterland zu retten, doch erscheint der Sinn dieser patriotischen Phrasen noch etwas dunkel. In einer Hongkonger Depesche des „Heraldo“ wird versichert, daß die Insurgenten auf den Philippinen alle Städte der Provinz Cavite beherrschen, Klöster und Besitzungen seien von ihnen geplündert worden.

England.

* Czar Nikolaus II. hat sich durch die entdeckte Dynamitverschwörung in der weiteren Durchführung seiner gegenwärtigen Auslandsreise nicht beirren lassen. Am Sonntag Mittag 12½ Uhr ist er mit der Kaiserin Alexandrowna an Bord der Yacht „Standard“ von Kopenhagen nach Leith abgereist, um der Königin Viktoria auf ihrem bevorzugten schottischen Landhause Balmoral den angekündigten Antrittsbesuch abzustatten. Von der englischen Botschaft sind die umfassendsten Maßregeln für die Sicherheit des Czaren getroffen worden, man darf also annehmen, daß die Ankunft des russischen Herrschers in Balmoral ohne jeden „störenden“ Zwischenfall erfolgt ist, zumal ja die feindlich-anarchistischen Verschwörer glücklich hinter Schloß und Riegel sitzen. Nach den festgesetzten Dispositionen wird der Kaiser von Rußland beinahe zwei Wochen als Gast der Königin Viktoria auf englischem Boden weilen, was also eine mehr als genügende Zeit für die leitenden englischen Staatsmänner wäre, um den Czaren politisch zu „bearbeiten“, ob aber Kaiser Nikolaus sich bei seinem Besuche in England wirklich zu der „Rolle des „Aunmüthigen Veters vom Lande“ hergeben wird, das möchte doch hart zu bezweifeln sein.

London, 22. Sept. Die russische Kaiseryacht „Standard“ ist heute Früh 7½ Uhr auf der Höhe von Saint Abb's Head an der schottischen Küste eingetroffen.

Leith, 22. Sept. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der russische Botschafter und Gefolge führen heute Vormittag der russischen Kaiseryacht „Standard“ entgegen. Diese lief alsbald ein und wurde von einer Artilleriesalve der englischen Flotte begrüßt. Der Prinz von Wales und der russische Botschafter gingen an Bord der „Standard“, wo sie von dem russischen Kaiserpaar herzlich begrüßt wurden. Alsdann fand ein gemeinsames Frühstück an Bord der „Standard“ statt.

London, 22. Sept. Die „Times“ meldet aus Sebastopol: Vier Panzerschiffe,

drei Kanonenboote und einige Torpedoboote sind kürzlich in See gegangen und Kreuzen nunmehr auf der Höhe von Tschafow im Meerbusen von Odeffa. Der Geschwaderkommandant erhielt Befehl, auf Weisung des russischen Votschafters in Konstantinopel hin sich sofort mit dem Rest der Schwarzen Meer-Flotte zu vereinigen und direkt nach dem Bosporus zu gehen. Die Flotte ist auf Kriegsfuß gesetzt und drei Bataillone Infanterie sind eingeschifft worden. Die Truppen in Südrußland sind zu aktivem Vorgehen in Bereitschaft gesetzt.

Italien.

* In Rom fand am Sonntag die festliche Begehung des 26. Jahrestages des Einzuges der italienischen Truppen in Rom statt. Der Bürgermeister-Verwalter Galuppi sandte ein Begrüßungstelegramm an den König nach Monza, auf welches alsbald ein huldvolles Antwortstelegramm des Monarchen einging. — Das für den Orient bestimmte, aus 3 Panzerschiffen bestehende italienische Geschwader wird vom Viceadmiral Canovaro befehligt; ein fliegendes Geschwader wird daselbe verstärken.

* General Valdissera wird sich am 28. September in Neapel nach Massana ein-schiffen, um seinen Posten als Höchstkommandirender in der Kolonie Cythraa wieder zu übernehmen.

Türkei.

* In Macedonien geht der Kampf zwischen den Türken und den Insurgenten mit abwechselndem Glück weiter. Vester Tage wurden die türkischen Truppen von einer starken Insurgentenbande bei Grevena geschlagen, die Türken flohen unter Zurücklassung mehrerer Toten. Eine neue griechische Insurgentenbande ist in Macedonien eingedrungen. In Konstantinopel ist eine neue armenische Verschwörung entdeckt worden. In der Vorstadt Pera und in Scutari fand die Polizei Depots mit Bomben und Sprengstoffen auf, welche wurden in dem Bombendepot von Scutari zahlreiche revolutionäre Briefe, Druckschriften u. s. w. entdeckt. 2 Führer und 14 Mitglieder der Verschwörung sollen verhaftet worden sein. Unter solchen Umständen nimmt sich die „Nachricht türkischer Blätter“, 13 000 Armenier vor Konstantinopel und Umgebung hätten dem Sultan eine Ergebenheits- und Dankbarkeitsadresse überreicht, Knigermahnen wunderbar auszuwerfen, auf welche Weise diese lokale armenische Adresse zu Stande gekommen sein mag!

Verschiedenes.

Der Zustand des russischen Thronfolgers hat sich neuerdings wieder erheblich verschlechtert, so daß mit dem baldigen Tod des jungen Großfürsten ernstlich gerechnet wird. Die zur Zeit in Kopenhagen weilende Wittve Alexanders III. hat sich unter diesen Umständen entschlossen, in der nächsten Woche über Liban

nach Abbas-Tuman zu ihrem leidenden Sohn zu reisen.

— Was ist der Mensch? Aus was besteht der Mensch? Was erhält man, wenn er chemisch zerlegt wird? Der Mensch besteht aus dreizehn Grundstoffen, von denen fünf gasförmig und acht fest sind. Der Hauptbestandteil ist Sauerstoff in einem Zustand von äußerster Zusammenpressung. Ein Normalmensch von 70 kg Gewicht enthält 44 kg Sauerstoff, welche unter gewöhnlichen Verhältnissen einen Raum von 28 cbm einnehmen würden. Ferner birgt besagter Mensch 7 kg Wasserstoff, welche im freien Zustande einen Raum von 70 cbm füllen würden. Die drei übrigen Gase sind Stickstoff (1,72 kg), Chlor (0,80 kg) und Fluor (0,1 kg.) An festen Stoffen enthält der Normalmensch 22 kg Kohle, 800 g Phosphor, 100 g Schwefel, 1750 g Calcium, 80 g Kalium, 70 g Natrium, 50 g Magnesium und 45 g Eisen. Edelmetalle birgt somit der menschliche Körper nicht, und er enthält in der Hauptsache nur Stoffe, die wohlfeil sind, wie Brombeeren. Eine bergmännische Ausbeutung des Menschen würde sich kaum verlohnen.

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 21. Sept. Die am Sonntag den 20. September vom hiesigen Arbeiterbildungsverein veranstaltete Abendunterhaltung, bestehend in Gesang und Theater, war wirklich ein Ehrenabend des festgebenden Vereins. Sämtliche Nummern des reichen Programmes wurden unter Leitung des hier schon längst beliebten Herrn Direktor Haar mit größter Pünktlichkeit zur Ausführung gebracht. Das pünktliche und fleißige Arbeiten der aktiven Mitglieder sowie ihres unermüdeten Herrn Direktors rief bei Abwicklung jeder einzelnen Nummer allgemeine Begeisterung hervor. Das Theaterstück „Schneider Fips oder die gefährliche Nachbarschaft“ wurde von den Herren Trinks und Goldschmid sowie von den Fräulein Bahm und Böffel mit sicherer Aufführung wiedergegeben und bildete als letzte Nummer des Programms den Hauptanziehungspunkt des Festes. An diese schön ausgeführte Aufgabe reihte sich ein Tänzchen, welches die Teilnehmer bis zu später Mitternachtsstunde in schänter und tröstlicher Weise zusammenhielt. Der schöne friedliche Verlauf des Festes versichert uns, daß der hiesige Arbeiterbildungsverein auf der Höhe seiner Aufgabe steht. Wir wünschen genanntem Verein zu seinem ferneren Bestreben ein weiteres Blühen und Gedeihen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 25. Sept. Ab. Abth. B. 4. Borst. Kleine Preise. Die Säen um Nichts, Lustspiel in 5 Akten von Schalespeare, nach der Uebersetzung des Grafen von Bunsinn, für die Bühne eingerichtet von Ed. Devrient. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 27. Sept. Ab. Abth. A. 4. Borst. Große Preise. In neuer Inszenierung und Ausstattung: Die Fäulnisse, große Oper in 2 Aufzügen von Emanuel Schikaneder, Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr.

„Ihr seid ein Dummkopf!“ begann sie, den Revolver sinken lassend, da Ebba Regina nur Furcht vor einer unsichtbaren Gefahr hatte, „weshalb habt Ihr Euch nicht an mich gewandt, wenn Ihr Geld braucht? Um Eure Herrn willen hättet Ihr zur Reise und noch darüber von mir erhalten. So aber verachte ich Euch und werde Euch dem Richter übergeben.“

„Das werden Sie nicht thun, meine gnädigste Lady!“ murmelte Catton, „mein armer Herr hatte Sie unendlich lieb.“

„Ihr seid in meiner Gewalt,“ unterbrach sie ihn, „ein Fluchtversuch und Ihr seid ein tochter Mann. — Doch sollt Ihr gerettet werden, wenn Ihr mir folgt, ich bringe Euch in ein Versteck. Nehmt Eure Leuchte und geht voran zur Hausthür.“

Catton gehorchte. Ebba Regina nahm einen Schlüssel, der im Schlafzimmer an einem Haken hing. Es war des Onkels Hauptschlüssel. Sie ließ den Verbrecher mit der Laterne vorangehen.

„Nach der Grotte!“ befahl sie leise.

Der wilde Joe Catton gehorchte willenlos, sie hätte, wie es schien, auch ohne Waffe ihn bezwungen.

Als sie die Grotte betraten, mußte er auf ihr Geheiß die Blende der Laterne schließen. — In diesem Augenblick öffnete sich geräuschlos die Wand der Grotte.

„Richt!“ befahl sie gebieterisch. Er gehorchte. „Tretet dort ein, das Versteck ist sicher.“

„Nur sie fort. Nimm! es ist nur eine Puppe.“

Catton hatte beim Anblick des Eremiten einen entsetzten Schrei angestoßen. Ebba Regina lagte verächtlich.

„Ich komme gleich noch einmal wieder, um Euch eine Flasche Wein zu bringen. Vor Tagesanbruch sollt Ihr Geld haben, verfolgt werdet Ihr nicht, dafür Sorge ich.“

Joe Catton murmelte etwas, das wie Dank klang, — es konnte aber auch ein Fluch gewesen sein. — Er grollte und bewunderte die Lady in einem Athemzug, — wach ein Gel war John Alting doch gewesen, sein Pferd zu mißhandeln und mit einem Schläge Alles zu verlieren.

„Ein solches Weib!“ murmelte er vor sich hin.

Ebba Regina kehrte erst nach einer geraumen Weile zurück. Sie schob ein Körbchen mit Wein, Fleisch und Brod durch die nur spaltweise geöffnete Wand, die sich geräuschlos wieder schloß und war lautlos verschwunden.

Der Arzt, der soeben mit dem Verbinden des verletzten Onkels fertig geworden war, erklärte die Wunde für ungefährlich. Er war ganz entsetzt von diesem nächtlichen Ueberfall

und fand es unverzeihlich von Melwig, daß er den Räuber hatte entkommen lassen.

„So ein Erzbandit,“ zeterte er, „die Todtenwache bei seinem armen Herrn zu benutzen, um eine solche schändliche That auszuführen, Himmel!“

„feste er erschreckt hinzu, „wer kann wissen, ob er nicht auch bei diesem Unglück seine verruchte Hand im Spiele gehabt hat.“

„Nein,“ erklärte Ebba Regina bestimmt, „das ist nicht der Fall, und zwar schon deshalb nicht, weil er keinen Nutzen davon hatte. Im Gegentheil!“

„Gleichviel, ich traue einem solchen Menschen Alles zu,“ beharrte der Arzt. „Nehmen Sie sich in Acht, Herr Melwig, der ist im Stande, Ihnen den rothen Hahn auf's Dach zu setzen.“

„Lestere warj einen besangenen Blick zu der Nichte hinüber, die unmerklich den Kopf schüttelte.

„Beruhigen Sie sich, Herr Doktor,“ sagte er dann, „der Bursche ist zu klug, um sich hier wieder in die Nähe zu wagen. Legen Sie sich noch einige Stunden nieder. Mein Diener wird Sie rechtzeitig wecken.“

Er entfernte sich mit der Nichte, die ihn auf sein Zimmer folgte, wo Beide noch eine lange, geheime Unterredung mit einander hatten. —

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 23. September bis einschließlich 20. Oktober d. J. wird Rechtspraktikant Dr. Friedrich Pfaff zum Dienstverweiser beim Amtsgericht Durlach bestellt.

Karlsruhe den 19. September 1896.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

In Vertretung:

v. Neubronn.

Vink.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 22,793. In der Gemeinde Langenbrücken, Amts Bruchsal, ist die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen.

Durlach den 19. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Mußbaum.

Die Einführung von Zuchtfarren und Zuchtziegenböcken durch den Pfingstgauerband betreffend.

Nr. 22,808. Nach Mittheilung des Vororts des Pfingstgauerbands des landwirtschaftlichen Bezirksvereins ist ein Transport Simmenthaler Zuchtfarren sowie im Berner Oberland angekaufter Zuchtziegenböcke bereits in Bretten eingetroffen. Die Zuchtthiere werden anlässlich des Gaufestes in Bretten am 26. d. Mts. zur Versteigerung gebracht werden.

Die Gemeindebehörden und sonstigen Interessenten, welche an der Versteigerung sich zu betheiligen beabsichtigen, werden zu ihrem weiteren Benehmen in Kenntniß gesetzt.

Durlach den 22. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Mußbaum.

Baunfallversicherung betreffend.

Nr. 22,860. Wir machen die Bürgermeisterrämter darauf aufmerksam, daß die fälligen Prämienzahlungen pro III. und IV. Quartal 1896 an die Versicherungsanstalt der südwestlichen Bauwerksberufsgenossenschaft alsbald zu erfolgen haben, sofern dies noch nicht geschehen sein sollte.

Durlach den 19. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Mußbaum.

Die Statistik der gewerblichen Betriebe betreffend.

Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden im Auftrage Großh. Ministeriums des Innern veranlaßt, für ihre Gemeinden ein Verzeichnis aufzustellen und in Bälde anher einzusenden, in welchem die gewerblichen Betriebe nach Maßgabe unserer Verfügung vom 8. September 1892 Nr. 18,527 — Amtsblatt Nr. 107 — aufzuführen sind.

Die Bürgermeisterrämter werden eine Anzahl Fragekarten erhalten, welche für jeden einzelnen in dem aufgestellten Verzeichnis genannten Betrieb auf 1. Oktober d. J. genau auszufüllen und mit dem Verzeichnis anher einzusenden sind.

Die Bemerkungen auf der Rückseite der Fragekarten, sowie die Erläuterungen bei den einzelnen Fragen sind zu beachten und weisen wir insbesondere darauf hin, daß die Fragekarte gegenüber dem Vorjahre darin eine kleine Aenderung erfahren hat, daß in der Erläuterung zu Frage 5 nach die Worte beigefügt wurden: „einschließlich der in diesen Stellungen mitthätigen Familienangehörigen“.

Durlach den 21. September 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:

Mußbaum.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertes an Getreide und Hülsenfrüchten in folgendem bekannt gegeben:

Frucht-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittel- preis 50 Hlr.
	Rilogr.	Hilogr.	Rilogr.	Hilogr.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Boizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafser, alter	1550	950	17	50	—
Hafser, neuer	—	—	—	—	—
Einfuhr	1550	950	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	1550	—	—	—	—
Verkauft wurden	—	950	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	600	—	—

Sonstige Preise: 2 Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter 115 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 1896er, 70 Pf., 50 Kilogr. altes Ger. M., 50 Kilogr. neues Ger. M. 2.40, 50 Kilogr. Stroh (Hoggens) M. 2.00, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Lannenholz M. 86, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 19. Sept. 1896.

Das Bürgermeisterramt.

Bolizeidiener-Stelle.

Die Stelle eines Bolizeidieners ist sofort zu besetzen. Gehalt 1000 M.

Anmeldungen sind längstens bis

Montag den 23. d. Mts.

Morgens 10 Uhr

unter Vorlage von Militärpapieren

und sonstigen Zeugnissen schriftlich

einzureichen.

Durlach, 21. Sept. 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinmes.

Siegrist.

Waldhüter-Stelle.

Die Stelle eines Waldhüters ist zu besetzen. Gehalt 800 M. und Dienstkleidung.

Geeignete Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen beim Bürgermeisterramt schriftlich oder mündlich melden.

Durlach, 21. Sept. 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinmes.

Siegrist.

Am 22. September beim Bahnübergang ein Portemonnaie gefunden und uns übergeben.

Bürgermeisterramt.

Untermutschelbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, 23. September.

Nachmittags 1/2 Uhr, werde ich im

Auftrage im Rathhause in Unter-

mutschelbach:

Circa 80 Festmeter forlenes

Bauholz (Eichenholz), 700

Stück, 5-15 Meter lang,

gegen sofortige baare Zahlung

öffentlich versteigern.

Das Holz befindet sich in der

Abtheilung Hermannsgrund und

Rappenbusch, und kann von Forst-

wart Welte und Kies in Langen-

steinbach vorgezeigt werden.

Durlach, 23. Sept. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Bleich,

Gerichtsvollzieher.

Private-Anzeigen.

Neue Holl. Voll-Heringe

frisch eingetroffen bei

Ernst Schindel, Kronenstr. 7.

Strümpfe

in jeder Größe, aus der besten

Wolle angefertigt, zu den billigsten

Preisen

Maschinenricerei Juste Hoffmann,

Gede Haupt- u. Herrenstraße.

Ein schön möbirtes Zimmer

sofort zu vermieten. Wo, sagt

die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung im 2. Stock von

2 Zimmern, Küche, Keller und

Zugehör ist wegen Wegzugs auf

den 23. Oktober zu vermieten

Weingarten Straße 6 b, 1. St.

Eine Wohnung im Hinterhaus

von 3 Zimmern, Küche und Speicher

ist auf 23. Oktober zu vermieten.

Sophienstraße 2.

Unterricht in Blumen-Anfertigung aus Federn.

Einem itt. Publikum mache die ergebendste Mittheilung, daß ich

Unterricht im Anfertigen künstlicher Blumen, Lampenkörbe, De-

korationsblumen aus Federn ertheile. Die Blumen sind billiger und

haltbarer als die andern künstlichen Blumen. Das Unterrichtsgeld für

Damen beträgt M. 1.50, für Kinder 1.00. An Kinder werden Rathsel

ausgetheilt, für deren Lösung der Unterricht unentgeltlich wird.

Fertige Arbeiten liegen zur gef. Ansicht auf im Unterrichtslokal Haupt-

straße 59, 2. St., Eingang Jehnstraße. Um geneigten Zuspruch bittet

E. Pfau, Lehrinstitut für Kunsthandarbeit.

Eine Zeitschrift

großen Stils für 1 M. vierteljährlich

in die klein. Ausgabe der in Berlin erscheinenden „Deutschen Warte“.

Dieses hat sich unter der Devise: „Imperium et libertas“ dank der Knapp-

heit des Stils, sowie der Bediegenheit und Kernhaltigkeit des Inhalts,

ihre mehr als 50000 Abonnenten im Eulene erobert und sollte von

Federmann gehalten werden, der sich ein partielles Berliner Blatt, seiner

Familie eine ansehnliche Unterhaltung verschaffen will. Zu beziehen

durch alle Postämter.

Zur Zeit habe ich u. A. empfehlenswerthe größere und mittelgroße

HAEUSER

jeder Art in Karlsruhe, Bruchsal u. Pforzheim zu verk.

sowie in Durlach in der Hauptstraße (hierunter 2 Ge-

schäftshäuser, Bäckereien etc.), Blumenvorstadt, Mühlstraße,

Königsstraße, Adlerstraße, Lammstraße, Karlsruher Allee,

Amalienstraße, vor dem Basler Thor, Herrenstraße, am

Schloßplatz, Ettlinger Straße, Grözingen Straße, Pfingstvorstadt.

Reflektanten wollen sich gefl. wenden an Jul. Loessel, Haupt-

straße 18, 11. St., Durlach (Telephon Nr. 16 mit Anschluß n. Karlsruhe).

Wohnung zu vermieten.

Wegen Verletzung des Miethers

ist Etlinger Straße 4 hier

eine schöne, frei gelegene Wohnung

mit 5 Zimmern nebst Zubehör auf

23. Oktober oder auf Wunsch früher

zu vermieten. Nähere Auskunft er-

theilt die Expedition d. Bl.

Kleingemachtes

Brennholz,

2 Fuhrn, billig zu verkaufen. Zu

erfragen im

Gefängniß.

Maurer.

10-15, finden noch lange Zeit

Beschäftigung.

G. Schweizer.

Nürnberg Spielwaaren!

Puppen und Christbaumschmuck.

Kurzwaaren und Gebrauchsartikel.

Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikel.

Preisliste (362) nur für Wiederverkauf!

Friedr. Ganzmüller in Nürnberg.

Von einem jungen Kaufmann

ein möbirtes Zimmer, wo-

möglich in der Nähe des Bahnhofs,

zu mieten gesucht. Offerten unter

99 an die Expedition dieses Blattes.

Die Kirche,

best empfohlenes Sonntagblatt, be-

ginnt mit 1. Oktober ein neues

Quartal. Zum Abonnement (39 S.

das Quartal) ladet ein und nimmt

Bestellungen entgegen

Specht, Stadtpr.

Frische Eier,

pr. 100 Stück 5,20 M. u. 5,60 M.

frische pr. Oberländer Butter, ff.

Süßrahm- Tafelbutter empfiehlt

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe.

Heute Abend:

Frische Leber- & Griebenwürste

im „Engel“.

Für Herbst und Winter
sind in bekannter Reichhaltigkeit sowohl die einfachen als auch eleganten

NEUHEITEN

eingetroffen und lade ich hiermit zur Besichtigung der zahlreichen Sortimente ganz ergebenst ein.

Cheviot, reinv. u. doppelt- breit, Mr. von 65 Pfg. an.	Seidenstoffe & Körper-Zephyr-Sammit in allen Farben.	Hauskleiderstoffe, Breite 80/85 cm, Mr. von 35 Pfg. an.	Größe, Frise, Karo, Koppé, Größe Auswahl.	Damentuche, solide Waare, doppeltbreit, Mr. von 60 Pfg. an.
Läuferstoffe.	Bettdecken.	Tischtücher.	Möbelstoffe.	
Portièren, Vorhangstoffe, Schlafdecken.	Zimmerleppiche i. Arminuster-Büsch Stück v. Mr. 5.50 an.	Hosenstoffe, Tuch und Buglin, Mantelstoffe.	Weißes Hemdentuch, feltene Gelegenheit, Mr. von 25 Pfg. an.	Betttücher, Bettvorlagen, Tischdecken.

Probenversandt nach auswärts gratis und franko. **Aufträge** von Mr. 10.— an postfrei unter Nachnahme.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125, nächst der Kreuzstraße.

Weinberg am Thurmberg in guter Lage wird gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen
G. Denkendorfer.

Tafelglas, Goldleisten, Ovalrahmen, Spiegelgläser, Spiegel,
in einfacher und feiner Ausführung.

Irrigatoren, Inhalations- & Soxhlet-Apparate, sowie dazu gehörende Einzelheiten.
Thermometer für Zimmer und Badewannen,
Gummischläuche zum Bier- und Wein-Abfüllen, empfiehlt billigt
Christian Kern,
Glas-, Porzellan- & Haushaltungsgegenstände.

Gefällige Meldungen zu meinem demnächst beginnenden

Privat-Lanzunterricht im Hotel zur „Karlsburg“ hier selbst erbitte nach Karlsruhe, Hirschstraße 44. P. Dieck.

2 Tagelöhner finden Beschäftigung. Näheres **Glisenbad.**

Eine Schlafstelle zu vermieten **Hauptstraße 73.**

Zwei Arbeiter finden Kost und Wohnung bei J. Deger, Auerweg 1a, Hinterbau.

Ein anständiger Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten **Adlerstraße 10.**

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Kronenstraße 19.**

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.



Gauausstellung des Pflanzgauerbandes in Bretten

vom 26. bis 29. September 1896.
Prämierung, Verloosung, Glückshafen.

26. September: Prämierung, Versteigerung von D. S. Zuchtfarren und Ziegenböcken. 1 Uhr: Festessen; 3 Uhr: Festzug.
27. September: Volksbelustigungen.
28. September: Loosziehung, Gewinnabgabe.

Bekanntmachung.

Die verehrl. Abonnenten der Dampfbahnlinie Karlsruhe-Durlach werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß wir uns veranlaßt sehen, vom 1. Oktober d. J. ab die Ausgabe der Abonnementskarten für die Zeit vom 1.—30. und 16. bis Ende des Monats im Stationshaus Durlacher Thor (Wartesaal) jeweils am 1. bis einschl. 3. bezw. 16. und 17. jeden Monats von Mittag 12 bis 2 Uhr vornehmen zu lassen.
Für diejenigen Abonnenten, welche solche Karten vom 5.—20. und 20.—5. besitzen, findet die Ausgabe in unserm Geschäftszimmer Georg-Friedrichstraße Nr. 2 an den genannten Tagen von 6 bis 7 Uhr Abends statt.
Wir bitten die Respektanten um rechtzeitige Empfangnahme der Abonnementskarten.
Karlsruhe den 23. September 1896.
Die Betriebs-Direktion der Karlsruher Straßenbahngesellschaft: Grünberg.

Die Gartenlaube

Illustriertes Familienblatt.
Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstablagen.
Probennummern sendet auf Verlangen gratis und franko.
Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Nächste Woche ziehen:
Badener u. Frankfurter Pferde-Loose à M. 1.—
11 St. à 10.—, mit Porto und Liste je 25 S. mehr.
Wiederverkäufer Originalrabatt.
Versandt, auch unter Nachnahme, durch die Hauptagentur
Karl Götz, Lederhandlung,
Karlsruhe, Hebelstr. 15.

Ein wachsender **Spitzhund** ist zu verkaufen bei **Karl Oeder** vor d. Baslerthor.



Husten-Bonbons in bester, stets frischer Waare bei **A. Herrmann,** Conditorei u. Cafe.

Lyra.
Heute Mittwoch Abend:
Gefangsprobe.
Der Vorstand.

Gurgemeinde Durlach.



Am kommenden **Sonntag den 27. d. Mts.,** Abends 7 Uhr beginnend, findet in der Festhalle eine **Abendunterhaltung** mit turnerischen und komischen Auführungen nebst Tanz statt, zu welcher wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde ergebenst einladen mit dem Anfügen, daß bei dieser Gelegenheit die auf dem Gau-fest in Grödingen errungenen Preise zur Vertheilung gelangen werden. Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, die Vereinszeichen anzulegen. Eintrittskarten können bei dem 1. und 2. Vorstand, Hauptstraße 25, in Empfang genommen werden.
Bier vom Faß.
Der Vorstand.

Filderkraut,

schöne große Köpfe, sind heute eingetroffen und empfehle zu billigsten Preisen.
Theodor Goldmann,
Hauptstraße 48.

Ein sehr solid- und neugebautes **Herrschafthaus** habe ich sofort zu verk. J. Losfel.

Feine Kleie,
pr. Ctr. Mt. 4.50 mit Sack, empfiehlt **Philipp Luger.**

Kinderwagen, ein gebrauchter, gut erhaltener, zu verkaufen. Zu erfragen **Pflanzvorstadt 1 b.**

Holl. Voll-Häringe,
per Stück 5, 12 Stück 45 S., bei **Philipp Luger.**

Zu miethen gesucht auf 23. Oktober 2 Zimmer und Küche hier oder in Aue. Gef. Offerten an die Exped. d. Bl.

Frische Ital. Eier,
pr. 100 St. Mt. 5.35.
Philipp Luger.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
16. Sept.: Heinrich Christian, Vat. Johann Adam Kleiber, Weingärtner.
19. „ Christian, Vat. Julius Haud, Former.
Gestorben:
22. Sept.: Georg Areter, Chemann, Bahn-wart, 57½ Jahre alt.
22. „ Elsa Frieda, Vat. Ernst Zer- weck, Filengießer, 6 Mon. a.

Redaktion Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach.
Auf den dieser Zeitung angefügten Ge-winnplan der Großen Verloosung zu Baden-Baden wird ganz besonders mit dem Hinweis auf die sehr lebhafteste Nach-frage, welche nach diesen Loosen überall vorhanden ist, aufmerksam gemacht. Es empfiehlt sich die baldigste Bestellung, weil die gesammte Loos-Ausgabe, dem Ver-nahmen nach, sehr rasch vergriffen sein möchte. Es kommen 3000 Gewinne zur Auspielung, darunter Haupttreffer i. B. v. 30,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w. Der Preis des Looses ist nur 1 Mark; für 10 Mark erhält man 11 Loose und für 25 Mark 28 Loose. Bestellungen sind zu richten an H. Mölling in Baden-Baden. Loose à 1 Mark sind auch in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.